



# Jugendburg Streitwiesen

*Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich*

**Burgbrief Frühling 2014**

ZVR-Zahl: 760888641

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN  
BURG@STREITWIESEN.AT  
WWW.STREITWIESEN.AT

**Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg**



## „U kavkaski Gor“ (Fortsetzung)

Bericht einer Russlandfahrt der Streitwieser im Nerother Wandervogel

Der ursprüngliche Plan, durch die Berge nach Sotschi zum Schwarzen Meer zurück zu wandern, wird verworfen und das Kaspische Meer wird zum neuen Ziel auserkoren. Dazu fahren wir mit dem Bus etwas weiter als Kisljar, einer Stadt in Dagestan. Als wir nach einer Zeit die letzten Siedlungen hinter uns gelassen haben, erwartet uns aber eine weite Sandsteppe und am Horizont sehen wir Wälder. Wir sind erschöpft von der langen Fahrt, den Polizeikontrollen und hungrig. Als wir essen, kommt ein junger Mann zu uns und lädt uns ein, bei ihm und seinen Freunden einen Tee mit uns zu trinken. Das Meer sei noch sehr weit weg, dazwischen dichter Wald, in dem auch Wölfe leben. Da wir ohnehin müde sind, nehmen wir die Einladung an. Die Gemeinschaft entpuppt sich als christliche Gruppe, im sunnitischen Dagestan sind sie eine Minderheit, die hier Drogenabhängige aufnimmt und sie in einem strengen Tagesablauf aus Beten und Bauarbeiten am Haus auf neue Gedanken und so in ein drogenfreies Leben zurück bringt. Wir schlagen unsere Kothe etwas abseits auf. Am Abend kommen sie dazu und wir unterhalten uns am Feuer und singen. Am folgenden Tag helfen wir ihnen im Gegenzug

für ihre Gastfreundschaft beim Hausbau. Zementmischen und Mauern aufzustellen haben wir auf der Burg gelernt und so entstehen am Vormittag viele neue Ziegel, für die wir den Sand aus der Steppe holen.



Am Ende gelangen wir doch noch ans Kaspische Meer. Im Gegensatz zum flachen und warmen Asowschen Meer, das wir zu Beginn der Fahrt kennengelernt haben, ist es hier angenehm kühl und tief. Nun können wir erfrischt die Heimreise über Astrachan nach Wolgograd antreten. Zufällig verbringen wir den Feiertag zum Gedenken an die Opfer des Krieges im

ehemaligen Stalingrad. Wir besuchen einige Museen, Denkmäler und Plätze rund um die Rolle der Stadt im Zweiten Weltkrieg.

Mit den vielen Eindrücken der letzten Wochen schließt sich der Kreis

unserer Fahrt wieder am nächtlichen Feuer am Ufer des Don in Rostov.

Gearhals

### Kontakt

Streitwieser im  
Nerother Wandervogel  
gearhals@streitwieser.at  
www.streitwieser.at

**Die Burg bietet Gruppen der Jugendbewegung die Möglichkeit zur freien Entfaltung und Entwicklung. Mehr als 3000 Jugendliche kommen jährlich nach Streitwiesen, um dort gemeinsam an der Errichtung und Erhaltung IHRER Jugendburg mitzuwirken und die Romantik der Burg zu erleben.**

**Die Jugendburg Streitwiesen ist keine Jugendherberge. Sie ist eine Begegnungsstätte für Jugendgruppen, mit Lagerwiesen und Zeltplätzen.**

**Die Burg bietet folgende Räumlichkeiten: Rittersaal, Kapelle, Gruppenküche und Sanitärurm. Für Notfälle steht ein kleines Matratzenlager zur Verfügung. Verpflegung, Brennholz, etc. muss alles selbst organisiert werden. Der Aufenthalt ist für Jugendgruppen kostenlos.**

**Die Betrieb der Jugendburg wird ausnahmslos von Spenden unserer Freunde und Förderer erhalten. Wir danken daher für jeden gespendeten EURO, der zur Deckung der Betriebskosten und zur Erhaltung der Österreichischen Jugendburg beiträgt.**

**Anmeldung: [burg@streitwiesen.at](mailto:burg@streitwiesen.at) [www.streitwiesen.at](http://www.streitwiesen.at)**

## Die Hütte im Hof...

2014 haben wir die Maurerarbeiten im Burghof zu Ende gebracht. Nun gilt es weitere Schritte zu setzen, um eine ideale Infrastruktur für alle unsere Anforderungen zu schaffen. Mit den Sanitäranlagen im Südostturm, dem Kanalanschluss und der Strom- und Wasserleitung haben wir schon Wesentliches umgesetzt.

Als nächstes brauchen wir noch einen trockenen Stauraum im Burghof, um vor allem unsere Sitzgarnituren trocken und sicher zu lagern. Dies wollen wir, in Kombination mit einem überdachten Sitz- und Notschlafplatz, als massive Holzkonstruktion im Burghof errichten. Geplant ist ein Pultdach ent-



lang der Ostmauer, nördlich des Torbogens, mit einem offenen und einem geschlossenen Teil (siehe Skizze oben). Erst nach der Errichtung dieses Baus haben wir den Südostturm frei und können dort

mit dem weiteren Ausbau fortfahren. Errichtet wird die Hütte auf der diesjährigen Sommerbauhütte (1.-10. August). Jeder, der mithelfen möchte, ist herzlich willkommen.

## Burgkassa 2013

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	1.195,00 €	Bauhütte	4.045,39 €
Spenden	7.286,00 €	Betriebskosten	2.581,39 €
Veranstaltungen	2.432,00 €	Sonstige Ausgaben	726,97 €
Sonstige Einnahmen	21,47 €		
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>10.934,47 €</b>	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>7.353,75 €</b>

Anfangsbestand am 1. Jänner 2013	30.293,16 €
Summe der Einnahmen	10.934,47 €
Summe der Ausgaben	7.353,75 €
<b>Endbestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>33.873,88 €</b>

### Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Martina Beran, Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Gernot Kruse, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Laura Wilfinger, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Ruben Zarate, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

## Mein Stock

Mein Stock hängt an einer Leder-schlaufe neben der Tür. Viele Stöcke hängen da, denn ich komme selten einmal von einer Reise zurück, ohne einen tüchtigen Stecken mit zubringen, den ich mir irgendwo unterwegs geschnitten habe. Es weht mich warm und würzig an, wenn ich einen wieder in die Hand nehme. –Tessin! denke ich. Eicheln regnet es um mich her wie in den alten Wäldern an der Aller, oder es faucht mir eine feuchter Wind entgegen, und das muss an westlichen Küsten gewesen sein; dieser Stock ist aus dem Sanddorn geschnitzt. Die meisten meiner Prügel büße ich ja bald wieder ein, sie sind zu handlich für allerlei Geschäfte im Haus, um damit in verstopften Rohren herumzustochern, und manchmal werfe ich auch selber einen hinter den Buben her, wenn sie im Garten den Vogelnestern nachtrachten. Der Stock, von dem ich eigentlich reden wollte, der mit der Leder-schlaufe, kam auf seltsame Weise in meinen Besitz, es ist keine rühmliche Geschichte.

Einmal im Winter, an einem stürmischen Abend, klopfte es noch an der Tür. In solchen Zeiten lasse ich gern das Licht vor dem Haus brennen, damit mir die Nacht nicht zu nah an die Fenster kommt. Nun ging ich also verdrossen, um nach diesem späten Gast zu sehen. Der Wind riss mir gleich die Klinke aus der Hand, Treibschnee fegte in den Flur, ein verteufeltes Wetter. Draußen stand ein alter Mann auf den Stufen, ich kannte ihn. Er kam oft vorüber, klopfte und hielt mir die Hand entgegen. Nie sagte er ein

Wort des Grußes oder des Dankes, er sah mich nur an mit seinen wässrigen Trinkeraugen, und ich gab ihm, was mir eben einfiel, ein Endchen Wurst oder etliche Groschen aus der Hosentasche. Über der Schulter trug er einen Stock und daran hing ein Sack, aber was mich ärgerte, war sein kahler Kopf, es lag ihm wahrhaftig schon Schnee auf

## Maifest 2014

1. Mai  
10:00 Uhr

Maibaumsetzen

1. Waldviertler Trachtenkapelle  
Weitental

Schmankerl vom Bauernhof

Feuerfleck der Landjugend

Hausgemachte Mehlspeisen

Bücherflohmarkt

Tombola

dem Schädel. Da nahm ich meine wollene Haube vom Haken, ein wenig schwankte der Alte, als ich ihm die Mütze über die Ohren zog und dann ging er wortlos davon, wie die leibhaftigen guten Werke.

Das aber war der Augenblick, in dem ich mich hätte besinnen müssen. Ich hätte an die rückwärtige Kammer denken sollen, o ja, ich dachte auch daran. Dort stand ein leeres Bett bereit, Tisch und Stuhl für einen Gast und es war warm und behaglich in dieser Stube. Es

## Karl Heinrich Waggerl

gab auch noch Suppe in der Küche oder ein Butterbrot, und eine halbe Flasche Bier auf dem Fensterbrett. Aber zugleich dachte ich an mein sauberes Haus und dass dieser Kerl hereintappen würde, nass und dreckig und weithin nach Branntwein stinkend. Wie er seine Fetzen auf den gewachsen Boden fallen ließe und unter das frische Leintuch kröche, mitsamt seinem Grind und seinen Läusen. Und da schlug ich die Tür zu und ließ das ganze Unbehagen draußen, Sturm und Kälte und alles miteinander. Zwei Tage später kam der Totengräber und zeigte mir einen Stock, eine großartige Arbeit, aus Nussbaumholz geschnitzt. Den Knauf bildete ein bärtiger Kopf und auch aus den Astknoten sahen lauter Gesichter, alle mit offenen Mündern, als schrien sie aus dem Holz.

Ob ich das Ding etwa kaufen wolle? fragte der Mann. Er habe nun doch diesen Alten eingraben müssen, diesen Josef, eine Schinderei in dem gefrorenen Boden und nichts dafür zu lösen. Gut, ich nahm den Stecken für ein anständiges Geld. „Mach ihm auch ein Kreuz auf das Grab“, sagte ich. „Wann ist er denn gestorben?“ „Gestorben eigentlich nicht“, sagte der Totengräber, „erfroren“. Ich muss noch etwas hinzufügen, nur für mich, es soll niemanden beschweren: Das Böse, das wir tun, wird uns Gott vielleicht verzeihen. Aber unverzehen bleibt das Gute, das wir nicht getan haben.

## Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg  
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien,  
[www.streitwiesen.at](http://www.streitwiesen.at) [burg@streitwiesen.at](mailto:burg@streitwiesen.at)

Sparkasse Pöggstall: BLZ 20 272, Konto Nr. 5600-005606, IBAN: AT532027205600005606, BIC: SPZWAT21XXX